

Reichs-Gesetzblatt.

Jahrgang 1910.

Nr. 15.

Inhalt: Bekanntmachung, betreffend die Änderung der Eisenbahn-Signalordnung vom 24. Juni 1907.
S. 515.

(Nr. 3738.) Bekanntmachung, betreffend die Änderung der Eisenbahn-Signalordnung vom 24. Juni 1907. Vom 12. März 1910.

Gemäß dem vom Bundesrat in der Sitzung vom 10. März 1910 auf Grund der Artikel 42 und 43 der Reichsverfassung gefassten Beschlüsse werden die Signale II 5, IV 9 und 10, VII 17, 18 und 19, die Überschrift zu Signal VIII 22 sowie die Eingangsbestimmung des Abschnitts IV der Eisenbahn-Signalordnung vom 24. Juni 1907 (Reichs-Gesetzbl. S. 377) wie nachstehend angegeben abgeändert. Die Änderung der Signale 5, 9 und 10 ist bis zum Schlusse des Jahres 1919 durchzuführen, die übrigen Änderungen treten am 1. Juli 1910 in Kraft.

Berlin, den 12. März 1910.

Der Reichskanzler.
von Bethmann Hollweg.

II.

Wärtersignale.

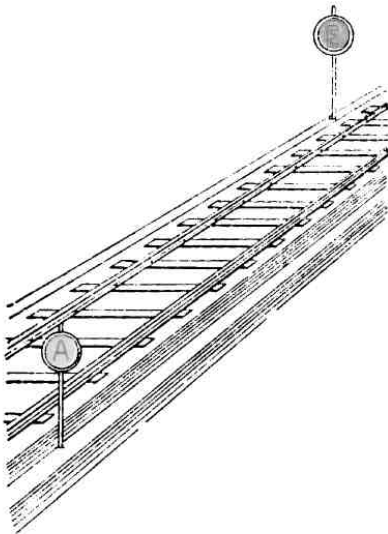
Signal 5 (Langsamfahrtsignal).

Der Zug soll langsam fahren:

Langsamfahrtscheibe:

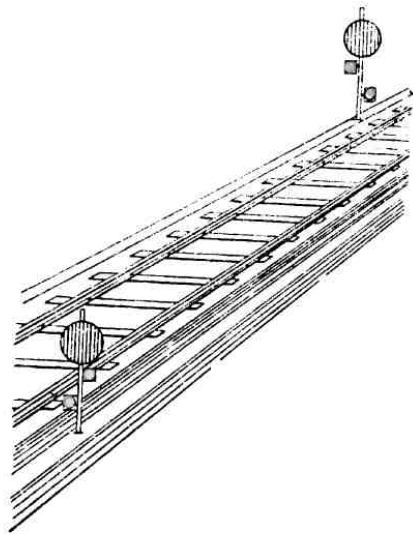
bei Tage:

Dem Zuge entgegen eine runde gelbe, weißgeränderte, mit A bezeichnete Scheibe vor der langsam zu befahrenden Strecke (Anfangsignal) und eine runde grüne, weißgeränderte, mit E bezeichnete Scheibe hinter der langsam zu befahrenden Strecke (Endsignal).



bei Dunkelheit:

Dem Zuge entgegen an der Scheibe zwei gelbe Lichter in schräger Stellung (nach rechts steigend) vor der langsam zu befahrenden Strecke (Anfangsignal) und zwei grüne Lichter in schräger Stellung (nach rechts fallend) hinter der langsam zu befahrenden Strecke (Endsignal).



IV.

Vorsignale.

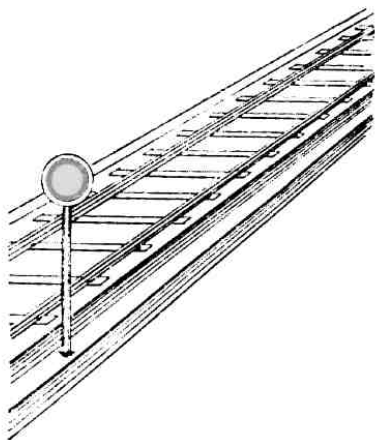
Durch ein Vorsignal wird in einer gewissen Entfernung vor dem Hauptsignal angezeigt, welche Stellung am Hauptsignal zu erwarten ist.

Signal 9.

Am Hauptsignal ist die Stellung „Halt“ zu erwarten:

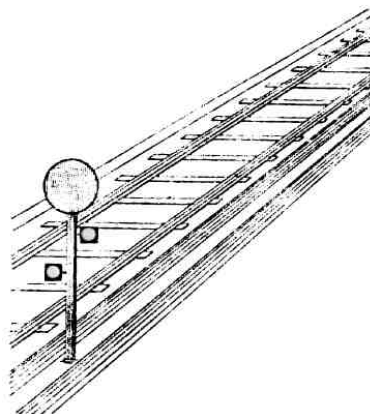
bei Tage:

Dem Zuge entgegen eine runde gelbe Scheibe mit schwarzem Ringe und weißem Rande.



bei Dunkelheit:

Dem Zuge entgegen zwei gelbe Lichter in schräger Stellung (nach rechts steigend).

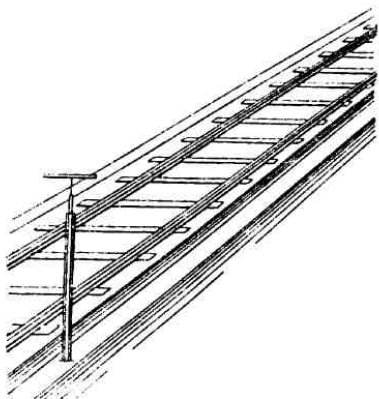


Signal 10.

Am Hauptsignal ist die Stellung „Fahrt frei“ zu erwarten:

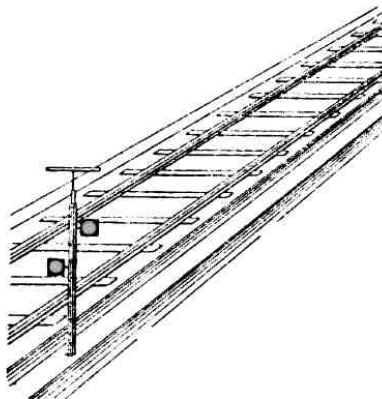
bei Tage:

(Text unverändert.)



bei Dunkelheit:

Dem Zuge entgegen zwei grüne Lichter in schräger Stellung (nach rechts steigend).



VII. Signale am Zuge.

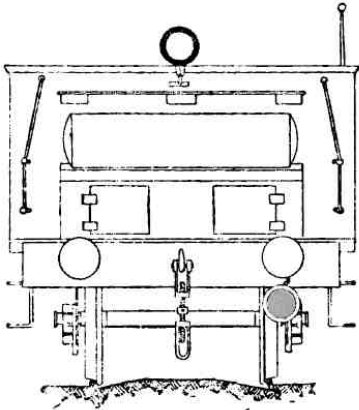
Signal 17.

Ein Sonderzug folgt nach:

a. für einzeln fahrende Triebwagen und Lokomotiven:

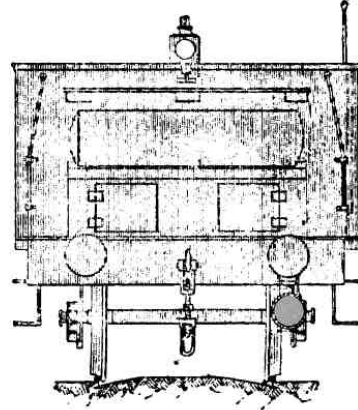
bei Tage:

An der Hinterwand außer der Schlußscheibe nach 16 eine runde weiße, schwarzgeränderte Scheibe.



bei Dunkelheit:

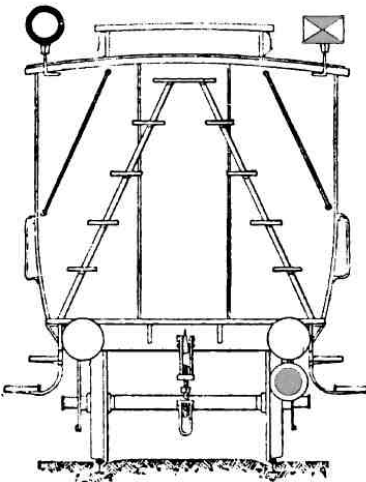
An der Hinterwand außer der Schlußlaterne nach 16 eine weiß leuchtende Laterne.



b. für andere Züge:

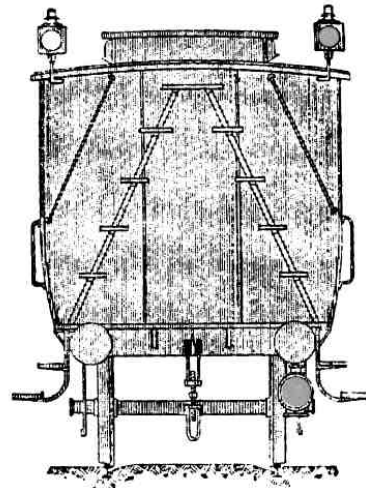
bei Tage:

Signal 16 b mit der Abänderung, daß eine oder beide Oberwagenscheiben durch runde weiße, schwarzgeränderte Scheiben ersetzt werden.



bei Dunkelheit:

Signal 16 b mit der Abänderung, daß eine oder beide Oberwagenslaternen nach rückwärts weißes Licht zeigen.

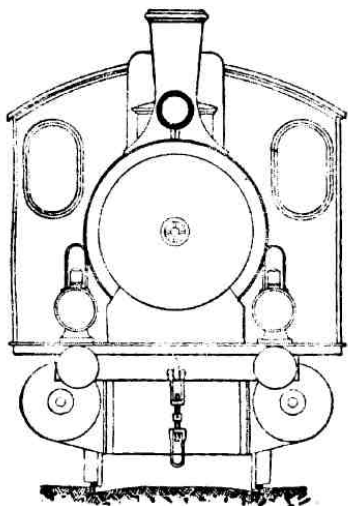


Signal 18.

Ein Sonderzug kommt in entgegengesetzter Richtung:

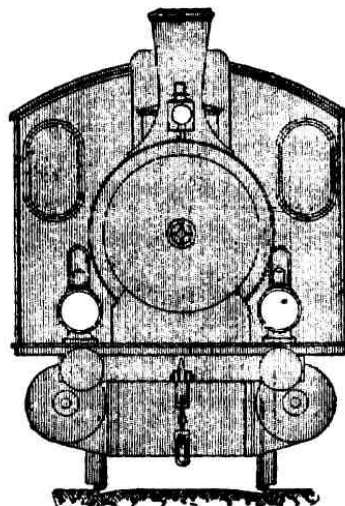
bei Tage:

Eine runde weiße, schwarzgeränderte Scheibe vorn am ersten Fahrzeug.



bei Dunkelheit:

Eine weiß leuchtende Laterne über den Laternen des Signals 15.

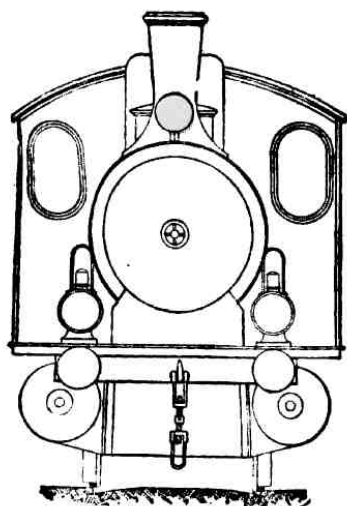


Signal 19.

Die Telegraphen- und Fernsprechleitung ist zu untersuchen:

bei Tage:

Eine runde gelbe Scheibe vorn am ersten Fahrzeug oder an jeder Seite des Zuges.



bei Dunkelheit

wird dieses Signal nicht gegeben.

VIII.

Signale an einzelnen Fahrzeugen.

Signal 22.

Kennzeichnung der mit Personen besetzten Bahnpost-, Speise- oder Schlafwagen während eines Stillagers.

bei Tage:

(Text unverändert.)

bei Dunkelheit:

(Text unverändert.)

Herausgegeben im Reichsamt des Innern. — Berlin, gedruckt in der Reichsbruderei.
Bestellungen auf einzelne Stücke des Reichs-Befehlsblatts sind an die Postanstalten zu richten.